

Neben der Wanderung asiatischer Formen nach Europa scheint aber im jüngeren Pliocän oder zu Anfang des Pleistocän nach SCHLOSSER eine, freilich recht spärliche Wanderung europäischer Formen nach China, wenn auch nicht nach Indien erfolgt zu sein, wenigstens lassen sich die chinesischen Arten *Tapirus sinensis* und *Rhinoceros plicidens* von europäischen Vorläufern, von *Tapirus priscus* und von *Rhinoceros megarhinus* ableiten.

Die Hipparionenfaua steht in innigster Beziehung zu der lebenden Thierwelt Afrikas. Von südeuropäisch-westasiatischen Tertiärtypen stammen die beiden zweihörnigen Nashornarten (*Atelodus* oder *Diceros*) ab, ferner die Erdferkel (*Orycteropus*), Giraffen (*Camelopardalis*), vielleicht auch *Samotherium* — wahrscheinlich der Stammvater des kürzlich im Kongostaate entdeckten *Okapi* — und endlich auch einige Antilopenarten. Ferner ist es gewiss, dass die lebenden afrikanischen Antilopen hauptsächlich von indochinesischen Pliocän-Typen abstammen, nicht aber von den auf Samos, bei Pikermi und Maragha gefundenen altpliocänen Antilopen; denn es stehen die chinesischen Gazellen den afrikanischen viel näher als der *Gazella brevicornis*; endlich finden wir in Indien und China bereits Verwandte der Kudus, Elenantilopen, Pferdeantilopen, der Wasserböcke (*Strepsiceros*, *Oreas*, *Hippotragus*, *Alcelaphus*, *Cobus*) und sogar der Ducker oder Cephalophinen.

Zu Nordamerika hat die indochinesische Hipparionenfaua mehr Beziehungen, als man bisher vermuthen konnte. Dass einmal eine Einwanderung nordamerikanischer Typen in Asien stattgefunden haben musste, kann schon deshalb keinem Zweifel unterliegen, weil nur im Tertiär von Nordamerika Tylopoden, also die Ahnen der asiatischen Kamele gelebt haben.

Die Invasion ist aber gerade in Ostasien erfolgt, weil Europa von diesen Typen entweder ganz frei geblieben ist oder sie erst etwas später erhalten hat als Indochina. Im Miocän und Unterpliocän war die immer noch bestehende nordatlantische Landbrücke durch die Masseneruptionen in Grönland, Island, den Far-Oer und dem Norden Islands gesperrt. Sonst hatte fast während der ganzen Tertiärzeit, namentlich im Oligocän ein ziemlich lebhafter Verkehr zwischen Europa und Nordamerika stattgefunden. Nordamerikanischer Abstammung sind, abgesehen von *Camelus*, die *Caniden* und die *Leporiden*, ferner die Gazellen und *Cephalophinen* als Nachkommen von *Hypertraguliden*, die *Sivatheriinen* und vielleicht auch die Giraffen als Nachkommen der *Protoceratinen*. Auch *Hipparion* und *Equus* dürften wohl eher zuerst nach Asien als nach Europa gelangt sein. Ihr nordamerikanischer Ursprung kann nicht ernsthaft bezweifelt werden. Als Gegengabe erhielt Nordamerika die Bären, Ur-Elephanten, Tapire und Hirsche (*Ursus*, *Mastodon*, *Tapirus*, sowie *Cerviden*).

Die Ergebnisse seiner Studien über die chinesische Pliocänfaua fasst SCHLOSSER folgendermaassen zusammen:

A. Die altpliocäne Fauna.

Viele Arten kommen in den Ablagerungen der Steppen und der Wälder